Zürcher Selbsthilfegruppen : Orientierung über Hilfsmittel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 42

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nervenwachstumsfaktoren

Die Schweizerische Parkinsonvereinigung ist in letzter Zeit von mehreren Mitgliedern angefragt worden, was von Pressemitteilungen über Nervenwachstumsfaktoren (neurotrophische Faktoren) zu halten sei.
Es handelt sich dabei um mehrere Substanzen, die das Wachstum und die Regeneration der Nervenzellen im Gehirn steuern und stimulieren. Von verschiedener Seite wurde angeregt, dass diese Substanzen sich für die Behandlung von Krankheiten des Gehirns, insbesondere auch des Parkinson-Syndroms, eignen könnten. Diese Vorschläge sind einleuchtend und es lohnt sich sicher, ihnen nachzugehen. Von einer klinischen Anwendung bei Patienten sind wir aber noch sehr weit entfernt. Vorderhand werden diese Substanzen noch in Tierversuchen getestet. Bis zu einer möglichen Anwendung am Menschen dürften sicher noch etliche Jahre verstreichen. Es ist verständlich, dass Patienten und ihre Angehörigen auf eine möglichst schnelle Behandlung mit diesen Stoffen drängen. Bevor genauere Untersuchungen, auch über die möglichen Risiken vorliegen, lässt sich dies aber nicht verantworten.

Prof. Dr. H. P. Ludin

Frühlig...

E ruchi, dunkli Bluemeziebele
hani im Herbscht i Bode da
itz lue, was für ne schöni Blueme
reckt ihre Chopf der Sunne nah.

Vergiss das nie i dunkle Stunge
zur rächte Zyt isch d'Sunne da
u wird nach herte, chalte Zyte
Muet u Hoffnig la uferstah.

Pr.

Flexicard der EPDA

Am Kongress der Europäischen Parkinsonvereinigung EPDA in Zürich (Bericht MB Nr. 41/Februar 1996) ist die von Hoffmann-La Roche AG herausgebrachte und gesponsorte Flexicard vorgestellt worden. Es handelt sich um eine „Notfall-Karte", die Parkinsonpatienten mit sich tragen sollten. Auf Deutsch, Französisch, Italienisch Englisch und Spanisch steht darauf: „Ich leide an der Parkinson-Krankheit. Bitte lassen Sie mir Zeit. Im Notfall verständigen Sie bitte...". Auf der Rückseite können Name, Adresse und Telefonnummer dieser Kontaktperson angegeben werden sowie der Name des Patienten selber.

Mit einem an Sie selber adressierten Kuvert ist die nützliche Flexicard gratis zu beziehen bei:
Schweizerische Parkinsonvereinigung
Postfach 123
8132 Hinteregg

Zürcher Selbsthilfegruppen:

Orientierung über Hilfsmittel

Neben der von uns an dieser Stelle schon mehrmals empfohlenen Schweizerischen Hilfsmittelausstellung EXMA in Oensingen (Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung SAHB) gibt es auch weitere, private Zentren, wo Patienten und Angehörige sich fachkundig beraten lassen und Hilfsmittel zur Bewältigung des Alltags gleich selber ausprobieren können.

Anfang März besuchten 18 Mitglieder der Selbsthilfegruppen Winterthur, Limmattal und JUPP-Winterthur das Beratungszentrum für Pflege- und Rehabilitationshilfen *Bimeda AG*, Kasernenstr.1, in Bachenbülach (Autobahnausfahrt Bachenbülach/Bülach Süd). Die Gruppe lernte dabei, dass die Firma neben ausgebauter Beratung auch weitere Dienste anbietet, z.B. können verschiedenste Geräte wie Rollstühle, Elektrobetten usw. entweder gemietet oder vor einem definitiven Kauf erst einmal gründlich getestet werden. Im Schauraum „SpitExpo" fanden die Besucher alles, was man eines Tages benötigen könnte, durften nach Herzenslust alles ausprobieren und natürlich auch ihre Fragen stellen über Pflegebetten, Hebehilfen, Gehhilfen, Badehilfen, Haushalthilfen, Rollstühle usw. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, vorerst einmal einen Katalog anzufordern (Telefon 01 860 97 97) oder sogar von zu Hause aus zu bestellen.

Von Geschäftsführer Messerli wurden die SHG-Mitgliedern auch umfassend über Finanzierungs- und IV-Fragen unterrichtet (IV-Beiträge an Hilfsmittel erhalten Patientinnen und Patienten bekanntlich nur bis zum offiziellen Pensionierungsalter von 62. bezw. 65 Jahren).

Ein Nachmittag, der sich sicher für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gelohnt hat.

Herbi Bruppacher